

kräftig an Geist und Körper geboren, die Krone seines häuslichen Glückes.

Ihre eifrigste Sorgfalt wandte sie der Erziehung ihrer Kinder zu, die zärtlichste Liebe weihte sie ihrem Gatten und beide fanden ihr Glück und ihr Vergnügen nur in stiller Häuslichkeit.

Als einst der Herbst zu Ende ging, die Bäume anfangen, sich zu entblättern, scharfe Winde durch die Straßen der Residenz heulten, und der im letzten Briefe für die Zurückkunft der geliebten Seinigen festgesetzte Tag verstrichen war, ging Wallberg hinaus auf die Landstraße, die sie kommen sollten, besorgt und verstimmt wegen der Täuschung seiner frohen Erwartungen. Jeder Wagen, der des Weges kam, sollte sie bringen, jeder Reiter, der ihm begegnete, Kunde geben — umsonst! banger Ahnung voll kehrte er heim, und einem unruhigen Tage folgte eine schlaflose, gedankenschwere Nacht.

Drei Tage hatte er schon diese quälende Lage durchlebt, mit jedem Augenblicke wurde sie schrecklicher; länger konnte er diese peinvolle Ungewißheit nicht ertragen, er beurlaubte sich von seinem Amte, von der Residenz, warf sich auf sein Pferd und jagte die Nacht hindurch den Bergen zu. Jede Stunde, um die er seinen Lieben näher kam, wurde ihm banger um's Herz, welches folternde Besorgniß wie ein Panzer umschraubte.

Mit dem Grauen des Morgens erreichte er den Eingang in's Reithal; Alles um ihn her war stille,